

zeitig aus den Veränderungen in der Lage im Jahre 1932 die politischen Schlußfolgerungen gezogen hatte. Die allgemeine Veränderung in der Lage erforderte die Konzentration und Einigung aller Kräfte auf die Verteidigung der Reste der Demokratie und auf die Vernichtung der faschistischen Kräfte. Gleichzeitig wurde nicht rechtzeitig erkannt, daß sich die Lage in der Sozialdemokratie geändert hatte. Durch die Entfernung der Sozialdemokratie aus den Regierungs- und Verwaltungspositionen war die Sozialdemokratie in eine neue Lage gebracht worden, die es leichter möglich machte, die sozialdemokratischen Organisationen für die Schaffung einer festen Einheitsfront zu gewinnen. Erst auf Grund der Beschlüsse der Brüsseler Konferenz wurde diese Wendung in der Einheitsfrontpolitik vollzogen. In diesen Beschlüssen wurde gesagt, daß der Kampf um die demokratische Republik das strategische Kampfziel ist, für das alle antihitlerischen Kräfte in breiter Front zusammengeschlossen werden müßten. Große sektiererische Hemmnisse waren in unserer Partei gegen die Durchführung dieser Politik vorhanden, und erst im Ringen gegen diese sektiererischen Tendenzen hat unsere Partei die Wendung vollzogen und damit die Voraussetzungen für die Bildung der breiten Front des antifaschistisch-demokratischen Kampfes gegen Faschismus und Reaktion geschaffen. Durch diese Wendung wurde unsere Partei politisch und moralisch gestärkt und enger mit den breiten Massen der fortschrittlichen Kräfte unseres Volkes verbunden.

Auf der Brüsseler Tagung im Oktober 1935 erklärte unsere Partei:

„Die Vorbereitung des Krieges für die imperialistischen Ziele des deutschen Monopolkapitals hat das ganze Land in ein wahres Kriegslager verwandelt. Der Nürnberger Parteitag der NSDAP trug in seinen Vorbereitungen und in seiner Durchführung den Charakter einer Generalmobilmachung für den Krieg. Die dort gehaltenen Reden waren auf die